

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Band: 41 (1984)
Heft: 2

Artikel: Antibiotika im Winter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

natürliche Papain kann man auf diese Weise Amöben wie auch Würmer schädigen und vernichten. Dies zu wissen, kann einen vor vielen Unannehmlichkeiten bewahren. Man sollte nie vergessen, nach jedem Essen ein Papaya-Präparat oder Papaya in einer der erwähnten Formen einzunehmen.

Beseitigung von Schmerzen

Des weiteren hat man oft Kopfweg auf Grund klimatischer Verhältnisse, oder es melden sich sonst Schmerzen. Da ist Petadolor das harmloseste und beste Mittel, das die spastischen Schmerzen nimmt, wie auch starke Periodenschmerzen reduziert und dies ohne Nebenwirkungen. Petadolor ist aus der einfachen Petasites-Wurzel hergestellt.

Stärkung für das Herz

Wer noch mehr Platz hat in seinem Reisegepäck, soll auch Cardiaforce mitnehmen, also ein Herzmittel. Wenn einmal das Herz irgendwie nicht gerade gut arbeitet, dann wirken ein bis zwei Schlucke Cardiaforce

stärkend und es geht wieder, auch nach einer Überanstrengung.

Bakterielle Infektionen

Ebenfalls wäre ein kleines Fläschchen Molkosan angezeigt. Damit könnte man eine äussere Verletzung desinfizieren. Es ist unbedinglich, besonders in heissen Ländern, dass man auf diese Art und Weise eine Bakterieninfektion verhindert.

Schutz vor Erkältung

Wenn man sich erkältet oder mit dem Hals Schwierigkeiten hat, dann sind die Usneasan-Lutsch-Tabletten (Bonbons) praktisch. Sie sind handlich, klein, gut mitzunehmen. Sie sind infolge ihres Gehaltes an Flechtensäure ausgezeichnet für die Desinfektion des Halses. Sie wirken auch gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Vielleicht hat auch noch Fiebrisan, gegen alle fiebrigen Erkrankungen, wie Erkältungen, Grippe usw., Platz im Koffer?

So wäre man vortrefflich ausgerüstet, und sicher würden diese Mittel gute Dienste leisten, wenn ein «Notfall» eintreten sollte.

Antibiotika im Winter

Gerade im Winter, wo Schneestürme herrschen, wo oft kalte und warme Tage wechseln und die Nahrung weniger Vitamine enthält, benötigen wir einen vermehrten Schutz, um gegen Bakterieneinflüsse gewappnet zu sein. Aber nicht nur die Menschen, auch die Tiere haben antibiotisch wirkende Stoffe nötig. Denn auch Tiere können unter Katarrh und Husten leiden. Sie können auch Lungenentzündungen bekommen und alles mögliche an Störungen. Sie sind je nach den Verhältnissen anfällig für Erkältungen wie die Menschen.

Beispiel der Tiere

Aber interessant ist, wenn man die Tiere in der Natur beobachtet, wie sie sich schützen, wie sie instinktiv antibiotische Stoffe einnehmen. Die Gemsen zum Beispiel

scharren den Schnee weg in den Bergen, fressen die Moose (Rentiermoos, Isländisches Moos und andere Moosarten), die eben Flechtensäuren enthalten, welche stark antibiotisch wirken. Die Hirsche fressen den Lärchenbart, das Usnea, so weit hinauf sie ihn erreichen können, und wenn es viel Schnee hat, dann ist alles abgefressen.

Usnea - eine Flechtenart

Usnea, das Lärchenmoos, enthält einen hohen Prozentsatz an Kohlenhydraten, an Stärkestoffen. Im hohen Norden wird ja aus Flechten eine Art Fladenbrot gebacken, das einen besonderen Nährwert hat und 30-40 Prozent Stärke enthält. Auch in der Schweiz, im Hochgebirge, gedeihen diese Flechten. Der Lärchenbart, das Usnea, diese hellgrünen Bärte, die von

Lärchen und Arven herunterhängen, enthalten also neben den Nährstoffen und den feinen Bitterstoffen, die auf die Leber gut wirken, auch sehr starke antibiotische Stoffe in den Flechtensäuren. Es ist also nicht abwegig, wenn Skifahrer, die dies kennen, und die an den Lärchen vorbeifahren, etwas vom Lärchenbart wegnehmen und kauen. Man kann dadurch einen Katarh schneller abheilen oder sich dagegen schützen.

Tannenknochen gegen Erkältung

Auch die feinen Lärchenknochen, die schön eingepackt für den Frühling bereit sind, kann man mitkauen. Auch darin sind wertvolle Vitamine und antibiotisch wirkende Stoffe enthalten. Mit diesen zwei Naturprodukten kann man sich so nebenbei, während man durch die Wälder streift, die Schleimhäute pflegen und sich gegen Erkältungskrankheiten schützen. Aus dem Lärchenbart, der Usnea, werden ja auch Bonbons hergestellt, die Usnea-Bonbons. Sie enthalten diese feinen antibiotischen Stoffe und können für solche, die nicht die Gelegenheit haben, in freier Natur von

dieser Flechtensäure zu profitieren, einen Ausgleich bringen. Sie sind im Reformhaus erhältlich. Besonders für Kinder ist dies ein ganz vorzügliches Produkt, weil die natürlichen, antibiotischen Stoffe keinerlei Nebenwirkungen haben. Sie sind noch geschmacklich abgerundet und verbessert, und in der Wirkung kräftiger gestaltet durch den Gehalt an eingedicktem Süssholzsaft. Usnea-Bonbons sind auch wichtig für Sänger, für Redner, für Leute, die die Stimmbänder, besonders in der kalten Zeit, anstrengen müssen, um eine klare, unbelegte Stimme zu behalten.

Natürliche Antibiotika

Das Schöne an den natürlichen, antibiotischen Stoffen ist, dass man nie überdosieren kann. Man hat auch keine Nebenwirkungen, wie dies bei den übrigen, synthetisch hergestellten Antibiotika der Fall sein kann. Auch einer Grippeerkrankung kann man vorbeugen, wenn man dafür sorgt, dass die Schleimhäute in richtiger Form gepflegt und widerstandsfähig erhalten werden.

Immergrün – Vinca minor

In der Dezember-Nummer 1975 der «Gesundheits-Nachrichten» habe ich bereits einmal über Vinca minor und seine Vorzüge geschrieben. Inzwischen haben wir sehr interessante Berichte erhalten, besonders von älteren Personen, dass das Gedächtnis dadurch besser wurde und gewisse Alterserscheinungen weniger stark zur Geltung kamen, es also tatsächlich in einem gewissen Sinne eine Verjüngung darstellt für den Körper. Wodurch das entstanden ist, konnten wir nicht genau ermitteln. Amerikanische Forscher haben herausgefunden, dass Vinca minor auf die endokrinen Drüsen wirkt, wie auch auf das arterielle Gefäßsystem Einfluss nimmt.

Aufschlussreiche Erfahrungen

Aus vielen Patientenbriefen möchte ich den eines Wärters im zoologischen Garten

besonders hervorheben, der berichtet, das Mittel habe ihm besonders gut getan. Die Vergesslichkeit sei zurückgegangen. Zur grossen Überraschung seien seine Knüppel an den Beinen – herrührend von Krampfadern – derart zurückgegangen, dass er mehr als erstaunt sei.

Heilmittel gegen Krampfadern

Aus Erfahrung wissen wir, dass man mit Rosskastanien-Präparaten den Druck in den Gefässen verringern kann, die Zirkulation wird verbessert, der Kreislauf wird angeregt. Aber eine so starke Auswirkung, wie wir sie hier hörten aufgrund der Vinca-minor-Anwendung, haben wir noch nie festgestellt. Es wäre also angebracht, wenn man neben den Rosskastanien-Präparaten auch Vinca minor einsetzen würde, um auf das venöse System, vor allem auf stark